



Mehr
Generationen
Haus

Starke Leistung für jedes Alter.

MGH Coesfeld, Marienring 27, 48653 Coesfeld

An die
Stadtverwaltung Coesfeld
Fachbereich Jugend, Familie, Senioren
und Soziales
Bernhard-von-Galen-Str. 10

48653 Coesfeld



**Katholisches Bildungsforum
Familienbildungsstätte Coesfeld**

Marienring 27
48653 Coesfeld

Tel. 02541 94920
FAX 02541 949299
e-mail: fbs-coesfeld@bistum-muenster.de

www.fbs-coesfeld.de
www.mehrgenerationenhaeuser.de

Coesfeld, 28.05.2008

Antrag: Projekt „wellcome“ für die Stadt Coesfeld

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach intensiven Vorüberlegungen, Gesprächen und Beratungen mit verschiedensten Partnern z.B. ISA und dem Arbeitskreis „Guter Start“ möchten wir als Mehrgenerationenhaus den Antrag auf Unterstützung des folgenden Projektes stellen:

„wellcome – Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt“



Das Baby ist da, die Freude ist riesig - und nichts geht mehr.

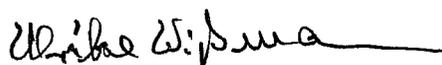
Gut, wenn Familie und Freunde helfen, den Baby-Stress zu bewältigen. Wer keine Hilfe hat, bekommt sie von wellcome. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin kommt ins Haus. Wie ein guter Engel wacht sie über den Schlaf des Babys, während die Mutter sich ausruht, begleitet beim Gang zum Kinderarzt, spielt sie mit dem Geschwisterkind, macht Einkäufe - und hört zu.

Alle Tätigkeiten führen zu einer spürbaren Entlastung in einer familiären Übergangssituation. Damit beugt wellcome Krisen vor und unterstützt die positive emotionale Bindung zum Neugeborenen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen „wellcome“ konkreter vor.

Wir hoffen, dass unsere Begeisterung für dieses Projekt auch Sie überzeugt.

Mit freundlichen Grüßen


Ulrike Wißmann, Leiterin

- Anlagen -

Übersicht der folgenden Seiten:

1. Die Idee
2. Projektplanung für Coesfeld
3. Geschichte von wellcome
4. Bundesschirmherrschaft und Auszeichnungen
5. Häufig gestellte Fragen



1. Die Idee

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...

Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Babystress pur, aber keine Hilfe weit und breit. Junge Mütter werden heute meist nach wenigen Tagen aus der Klinik entlassen. Zuhause beginnt – trotz aller Freude über das Neugeborene – der ganz normale Wahnsinn einer Wochenbett-Familie: Das Baby schreit, niemand kauft ein, das Geschwisterkind ist eifersüchtig und der besorgte Vater bekommt keinen Urlaub. Gut, wenn Familie, Nachbarn oder Freunde in den ersten Wochen unterstützen können. Aber immer öfter sind Eltern, Geschwister und Bekannte über das ganze Land verstreut und die Familien stehen alleine da. Kinder brauchen Zeit. Eltern alleine sind oft überfordert. Manche problematische Biographie hat ihre Wurzeln in diesen frühkindlichen Grenzsituationen.

wellcome ist Hilfe von Anfang an: Familien, die sich für die erste Zeit nach der Geburt Unterstützung wünschen oder die besondere Belastungen haben wie beispielsweise alleinerziehende Mütter oder Mütter mit Mehrlingsgeburten, erhalten diese durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Wie ein guter Engel greift die ehrenamtliche wellcome-Mitarbeiterin praktisch ins Geschehen ein. Sie wacht über den Schlaf des Babys, während die Mutter ausgiebig duscht, sie bringt das Geschwisterkind zum Kindergarten, begleitet die Zwillingsmutter zum Kinderarzt. Die Ehrenamtliche besucht die jungen Mütter etwa zwei bis dreimal in der Woche während der ersten Monaten nach der Geburt. Sie unterstützen bei der:

- Betreuung des Neugeborenen
- Geschwisterbetreuung
- Erledigung kleiner Einkäufe und kleiner Arbeiten im Haushalt

Für diese Hilfe wird eine Gebühr von 4 Euro pro Stunde berechnet. Wer mehr bezahlen möchte, kann wellcome durch eine Spende unterstützen. Wer weniger oder nichts bezahlen kann, bekommt die Hilfe trotzdem, da am Geld die Hilfe nicht scheitern darf.

Die Gründerin von wellcome Rose Volz-Schmidt (50), Mutter von drei Kindern und Leiterin zweier evangelischer Familien-Bildungsstätten im Kirchenkreis Hamburg-Niendorf, hat wellcome 2002 initiiert. Die Idee wurde geboren als sie Mutter wurde und nach der Geburt ihrer Tochter ohne nachbarschaftliche Hilfe, Eltern und Geschwister in Süddeutschland, der Ehemann wochenlang dienstlich unterwegs, den Alltag mit Kind in den ersten Wochen alleine meistern musste.

Die wellcome-Idee wächst. Neben den sieben wellcome-Teams in Hamburg gibt es 24 Teams in Schleswig- Holstein. Weitere Teams sind in Berlin, Dresden, Bayern und Niedersachsen geplant. wellcome will einen Beitrag leisten zu einer Gesellschaft, in der Kinder willkommen sind. Dazugehört auch, Verantwortung zu übernehmen und dort zu helfen, wo keine Hilfe ist," so Rose Volz-Schmidt.

Getragen durch bürgerschaftliches Engagement vieler Einzelner, trägt wellcome zur familienfreundlichen „Nachbarschaft“ bei. Wellcome-Teams sind eingebunden in Familienbildungsstätten, Beratungsstellen und vergleichbaren Einrichtungen. Wellcome arbeitet eng mit Hebammen, Geburtskliniken, Ärzten und anderen sozialen Angeboten für Familien zusammen. Die Philosophie der Gründerin Rose Volz-Schmidt gibt ein afrikanisches Sprichwort wieder: „Man braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind groß zu ziehen.“ Sie hat wellcome als Form moderner Nachbarschaftshilfe entwickelt, die Fachlichkeit und ehrenamtliches Engagement verbindet.

wellcome heißt Ehrenamtliche willkommen und ist ein attraktives Angebot des "modernen Ehrenamtes". Ehrenamtliche erleben, dass sie unmittelbar helfen können und spüren die Dankbarkeit der Betroffenen. Darin liegt ein großer Gewinn für die Ehrenamtlichen. Auch die Rahmenbedingungen sind gut. Die Ehrenamtlichen binden sich intensiv, aber zeitlich begrenzt. Ihr Einsatz ist nach einigen Wochen beendet. Sie gehen dann in eine andere Familie oder "pausieren" erst einmal. Sie bestimmen selbst, wie viel Zeit sie einsetzen wollen.

Die wellcome-Teams sind in eine schlanke Organisationsstruktur eingebunden. Diese sorgt für die professionelle Begleitung der Ehrenamtlichen und die Einhaltung von Qualitätsstandards. Die Ehrenamtlichen werden vom Mehrgenerationenhaus qualifiziert, betreut und vermittelt.

Gleichzeitig ermöglicht sie bei überregionalem Interesse die Vernetzung mit Partnern aus Politik, Medien und Gesellschaft.

wellcome – gut ankommen von Anfang an.

Wer setzt wellcome um?

Eine angestellte Fachkraft (beispielsweise Sozialpädagogin, Hebamme, Erzieher/in) koordiniert wellcome in der Einrichtung. Dafür stehen ca. fünf Wochenstunden zur Verfügung. Etwa 15 Ehrenamtliche, das wellcome-Team, gehen in die Familien und helfen ganz praktisch und individuell für einige Wochen und Monate.

Die angestellte Fachkraft und die Ehrenamtlichen werden eingebunden / unterstützt von Mitarbeiter/innen der FBS und des MGH.

2. Projektplanung für Coesfeld:

Projektbezeichnung:

wellcome – Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt



wellcome

Zielgruppe:

Familien mit einem neugeborenen Kind in der Stadt Coesfeld

Zielsetzung:

Unterstützung von Familien nach der Geburt eines Kindes : nachhaltig, präventiv, ehrenamtlich getragen, professionell eingebunden, „Hilfe zur Selbsthilfe“ wird ermöglicht

Projekthalt / Aufgabenstellung:

Das Projekt wellcome ist eine Art moderner Nachbarschaftshilfe. Eine begleitende Hilfe kann von allen Familien mit einem neugeborenem Kind angefragt werden. Wellcome unterstützt so, wie es sonst Großeltern, Nachbarn oder Freunde tun. Jede Familie mit einem Kind unter einem Jahr kann Hilfe von wellcome anfordern – unbürokratisch, kurzfristig. Es ist kein Notruf! Keine Haushaltshilfe! Es ersetzt keine Fachkräfte! Ca. 2 – 3 Std. pro Woche höchstens 2 – 3 Monate ist wellcome in einer Familie tätig - z. B. bei der Betreuung des Babys oder des Geschwisterkindes. Die Familien zahlen 4,- € pro Std. sofern möglich. Die Ehrenamtlichen werden vom Mehrgenerationenhaus qualifiziert, betreut und vermittelt. Diese Aufgabe übernimmt eine Koordinatorin.

Erste Aufgaben:

- Finanzierung klären
- Koordinatorin suchen und über wellcome Hamburg schulen
- Pressearbeit starten
- Ehrenamtliche suchen
- Auftaktveranstaltung
- Ehrenamtliche qualifizieren
- Vermittlung starten

Projektumfeld / Randbedingungen:

- Standort ist das Mehrgenerationenhaus (Familienbildungsstätte)
Organisation übernimmt das Mehrgenerationenhaus
- Träger ist der Regionalverbund für katholische Erwachsenenbildung und Familienbildung im Kreisdekanat Coesfeld
(hat schon ein wellcome-Projekt in Selm gestartet)
- gilt für die Stadt Coesfeld
- Finanzielle Unterstützung durch die Stadt Coesfeld ist notwendig

Mitwirkende:

- Mehrgenerationenhaus – Familienbildungsstätte
- wellcome Hamburg
- evtl. Stadt Coesfeld

Termine / Meilensteine:

geplanter Start: Herbst / Winter 2008

Geplanter Kapazitätsaufwand:

Koordinatorin: 5 Std. wöchentlich, Arbeitsplatz im MGH
Ehrenamtliche: erste Schulung mit 8 – 15 Ehrenamtlichen

Geplantes Budget:

für das erste Jahr:	Koordinatorin:	5000,- €
	Öffentlichkeitsarbeit:	1000,- €
	Fahrtkosten Ehrenamtl.:	500,- €
	Einstieg an Hamburg:	500,- €
	<u>Sonstiges:</u>	<u>250,- .€</u>
	Insgesamt:	7250,- €

Kostenfreier Arbeitsplatz im MGH für Koordinatorin, Anbindung an FBS
(PC-Arbeitsplatz + Telefon vorhanden, zusätzliche Telefonleitung beantragen)

Kooperation:

- mit verschiedensten Diensten und Gruppen denkbar

Projektlenkung / Steuerungsgruppe:

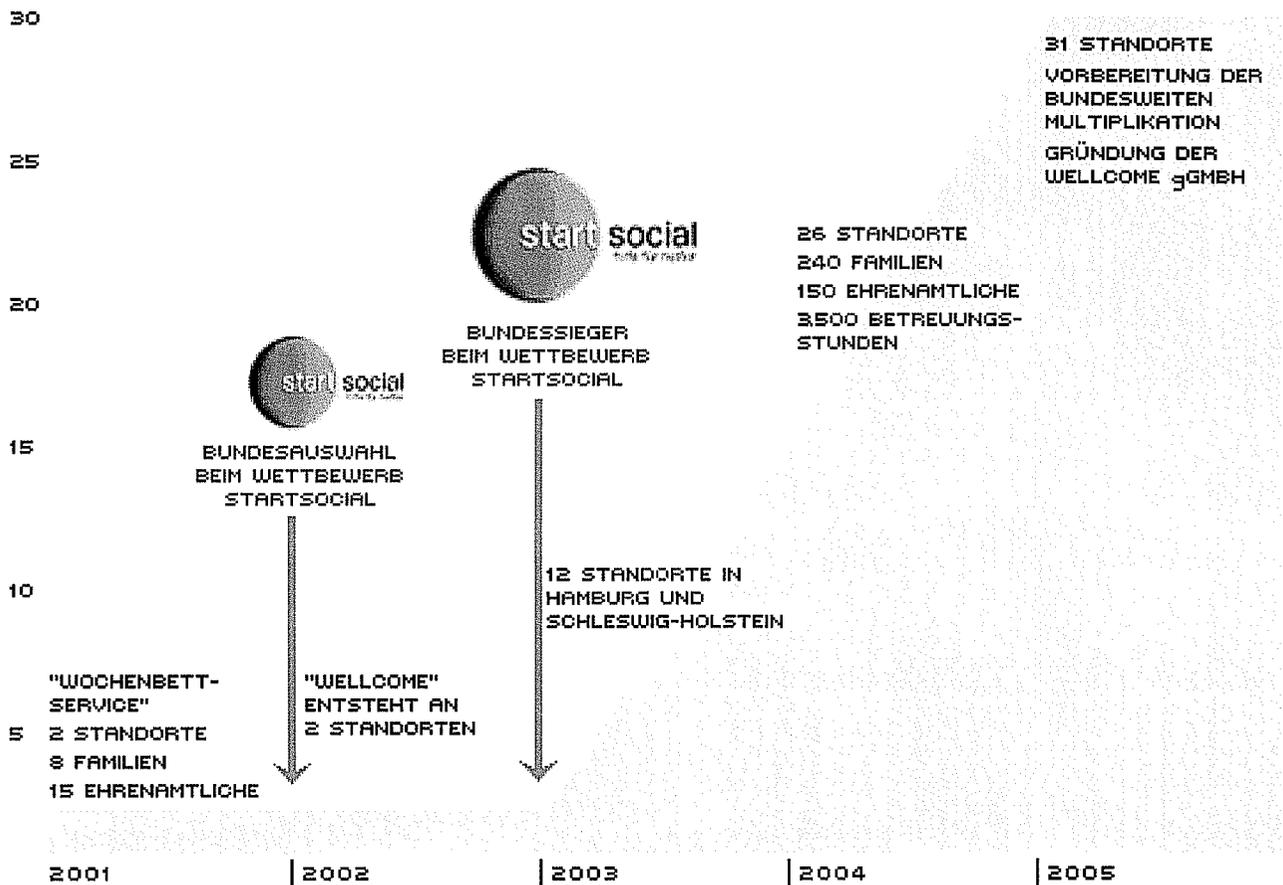
MGH Mitarbeiterin + Leitung FBS /MGH + Koordinatorin

verantwortlich: Ulrike Wißmann

3. Geschichte von wellcome:

Vom "Wochenbett-Service" zu wellcome

Im März 2002 wurden die ersten beiden wellcome-Standorte in den beiden Evangelischen Familien-Bildungsstätten Hamburg-Niendorf und Norderstedt durch deren Leiterin Rose Volz-Schmidt gegründet. Selbst Mutter von drei Kindern erkannte sie die Lücke in der Unterstützung junger Eltern in dieser wichtigen Übergangsphase.



Seit 2003 gründet die gemeinnützige wellcome GmbH bundesweit wellcome-Teams. Begonnen in Hamburg und Schleswig-Holstein, folgten im Jahr 2006 Gründungen in Niedersachsen, Berlin und Dresden. **Seit 2007** gibt es auch wellcome-Teams in Sachsen-Anhalt, Hessen, Baden-Württemberg und **Nordrhein-Westfalen**. Die Planungen gehen davon aus, dass bis 2010 bundesweit mindestens 250 wellcome-Teams junge Familien nach der Geburt unterstützen.

4. Bundesschirmherrschaft und Auszeichnungen

Die Bundeskanzlerin, Dr. Angela Merkel, hat am 17. Dezember 2007 die Bundesschirmherrschaft für wellcome übernommen.

"Das Konzept von wellcome überzeugt mich. Diese praktische und lebensnahe Hilfe für junge Familien, besonders für junge Mütter in den ersten Monaten nach der Geburt eines Kindes, ist ein gutes Beispiel für eine Kultur des Hinsehens. Und was das Wichtigste ist: wellcome versetzt Eltern in die Lage, ihr Kind anzunehmen und eine stabile Bindung aufzubauen. Das ist der beste Schutz vor Vernachlässigung und Misshandlung."



Auszeichnungen



Rose Volz-Schmidt mit wellcome als soziale Unternehmerin ausgezeichnet

Rose Volz-Schmidt erhielt am 6. Dezember in Berlin die Auszeichnung zum "Social Entrepreneur 2007". "Rose Volz-Schmidt hat eine gesellschaftlich wichtige Bedarfslücke erkannt und eine schnell reagierende, effektive und kostengünstige Organisation geschaffen. Das ist revolutionär," begründet Hilde Schwab, Präsidentin der Schwab-Stiftung, das eindeutige Votum der Jury.

Bürgerpreis Hamburg

Hamburg, Mai 2007

Am 4. Mai wurde wellcome mit dem Anerkennungspreis des Hamburger Bürgerpreises für vorbildliches ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Der Hamburger Bürgerpreis gilt als eine der renommiertesten Auszeichnungen der Stadt. Der Vorsitzende der Bürgerpreis-Jury, Honorarkonsul Gerd-Winand Imeyer, überreichte im Kaisersaal des Hamburger Rathauses den Preis an Rose Volz-Schmidt, Gründerin von wellcome, und Gesa Bahr, wellcome-Koodinatorin für Hamburg, die den Preis stellvertretend für die vielen wellcome-Ehrenamtlichen entgegennahm.

USable - Projektpreis beim transatlantischen Ideenwettbewerb der Körber-Stiftung

Berlin, Juni 2006

wellcome erhielt in Berlin am 26. Juni einen der drei mit 10.000 Euro dotierten Projektpreise des Transatlantischen Ideenwettbewerbs USable. US-Botschafter William R. Timken ehrte die deutschen und amerikanischen Preisträger und ihren wichtigen Beitrag für einen zivilgesellschaftlichen transatlantischen Austausch mit einem Grußwort. Die frühere Bundestagspräsidentin und Familienministerin Rita Süßmuth betonte in ihrer Festrede, dass die deutsche Gesellschaft von frischen Ideen für die Bewältigung von Veränderungen sehr profitieren könne. Sie würdigte das Engagement von wellcome und freute sich über die wachsende Zahl von Ehrenamtlichen, die sich für junge Familien engagieren. Kinder werden geboren, wenn Eltern sich nicht allein gelassen fühlen. "Die Frauen von wellcome nutzen das human capital aktiv durch die Einbindung Ehrenamtlicher und - eine weitere weibliche Stärke - betten wellcome in ein Netzwerk ein." "Menschen in ihrem Engagement zu bestärken, ist unsere Motivation", betont Wolf Schmidt aus dem Vorstand der Körber-Stiftung. Alle Preisträger sind Menschen, die mit Pragmatismus und Engagement etwas voranbringen wollen. Sie haben neue Ideen in den Vereinigten Staaten kennen gelernt und setzen diese in Deutschland um. In Amerika ist es viel selbstverständlicher als in Deutschland biographische Umbrüche zu markieren und bei ihrer Bewältigung zu helfen. Da die USA Deutschland nicht nur mit den Problemen sondern auch mit den Lösungen voraus ist, ist es das Anliegen des transatlantischen Ideenwettbewerbs der Körber-Stiftung, von anderen zu lernen und die guten Ideen in Deutschland mit den Menschen, die an die Idee glauben, umzusetzen.

<http://www.koerber-stiftung.de/>



Rita Süßmuth mit den wellcome-Preisträgerin Rose Volz-Schmidt. Über 80 Preisträger aus Deutschland und den USA wurden am 26. Juni im Konzerthaus am Gendarmenmarkt für ihre Ideen und Projekte zum Thema "Transitions in Life. Hilfe bei Übergängen" ausgezeichnet. Foto: David Ausserhofer © Archiv Körber-Stiftung

wellcome ein ausgewählter Ort im Land der Ideen

Hamburg, März 2006

wellcome ist ein ausgewählter Ort im Land der Ideen. Die Kampagne "Deutschland - Land der Ideen" ist eine Image- und Standortkampagne unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler zur Begleitung im Jahr der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland. "365 Orte im Land der Ideen" - ein Ort für jeden Tag des Jahres - wurden gesucht. Die Kampagne wurde von der Bundesregierung und der Deutschen Wirtschaft initiiert. Mehr als 1.200 haben sich beworben. Am 20. März erhielt wellcome die Ehrentafel und die Urkunde als ein ausgewählter Ort im Land der Ideen. Kirsti Busch, Mitglied der Geschäftsführung der Deutschen Bank, Region Hamburg und Schleswig-Holstein, überreicht die Ehrentafel "Ort im Land der Ideen" an Karl-Heinrich Melzer, Propst im Kirchenkreis Niendorf in dem wellcome entstand und die Urkunde an die Gründerin von wellcome, Rose Volz-Schmidt. Die Deutsche Bank unterstützt die deutschlandweite Kampagne.



v. l. Propst Dr. Karl Heinrich Melzer, Kirsti Busch, Deutsche Bank und Rose Volz-Schmidt, wellcome

Preis für Kinderschutz der HanseMerkur 2006

Hamburg, Februar 2006

wellcome erhielt am 3. Februar den mit 10.000 Euro dotierten Anerkennungspreis für Kinderschutz der HanseMerkur Versicherungsgruppe. "Sorge für Kinder ist Vorsorge für die Zukunft": Unter diesem Motto vergibt die HanseMerkur Versicherungsgruppe seit 25 Jahren den Preis für Kinderschutz. Insgesamt 50.000 Euro Preisgelder erhielten die vier diesjährigen Preisträger vom Vorstandsvorsitzenden der HanseMerkur Versicherungsgruppe, Fritz Horst Melsheimer, und Eva Luise Köhler, Gattin des Bundespräsidenten und Jurymitglied, bei einer festlichen Veranstaltung im Atrium der HanseMerkur Hauptverwaltung in Hamburg.



Eva Luise Köhler bei der Preisverleihung mit den Preisträgern am 3. Februar 2006

Seit 1981 sind 103 Initiativen mit 630.000 Euro Preisgeld ausgezeichnet worden. "Unsere Preisträger sind Menschen, die Mut machen, Helden des Alltags", so Melsheimer bei der Preisverleihung. "Ich wünsche mir, dass viele Unternehmen dem Beispiel folgen und Kinder und Jugendliche fördern, die zukünftig Deutschland gestalten werden. Kinder sollen willkommen sein", so das Plädoyer von Eva Luise Köhler. Auch die Zweite Bürgermeisterin und Sozialsenatorin Birgit Schnieber-Jastram, die Schirmherrin für wellcome-Hamburg ist, betonte, "dass Kindeswohl nicht auf der Strecke bleiben darf. Die frühen Hilfen, zu denen auch wellcome zählt, helfen, schneller und konsequenter auf Kinderrechte zu achten."

wellcome-Plön erhält den Sozialpreis der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein

Kiel, Dezember 2005

Mit dem Sozialpreis der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein wurden in diesem Jahr Menschen ausgezeichnet, die sich für Kinder und Jugendliche engagieren. Der Vorsitzende des Stiftungsrates der Sparkassenstiftung, Verbandspräsident Olaf Cord Dielewicz, überreichte den drei Preisträgern den "Sparkassenpreis Schleswig-Holstein für soziales Bürgerengagement" für ihr vorbildliches soziales Wirken. Unter den Preisträgern war wellcome-Koordinatorin Christel Pfau, von wellcome-Plön. Eberhard Seidel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse in Plön schlug Christel Pfau von wellcome vor, die sich mit einem Team von 15 Ehrenamtlichen um junge Familien nach der Geburt des Kindes kümmern. Der Preis würdigt exemplarisches und herausragendes bürgerschaftliches, freiwilliges und selbstloses Engagement schleswig-holsteinischer Bürgerinnen und Bürger im sozialen Feld. Die Leistungen der Preisträger dienen anderen als Vorbild und Motivation für das eigene Handeln. Im zweijährigen Rhythmus verleiht die Sparkassenstiftung den Sozialpreis an Persönlichkeiten, die von den schleswig-holsteinischen Sparkassen vorgeschlagen werden. Der Preis ist mit 5.000 Euro für jeden Preisträger dotiert.



BU: Rose Volz-Schmidt, Gründerin von wellcome, Eberhard Seidel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse in Plön, Preisträgerin Christel Pfau, wellcome-Plön. (Foto: Sozialpreis Sparkasse)

wellcome erhält Preis der BürgerStiftung Hamburg

Hamburg, September 2005

Die BürgerStiftung Hamburg zeichnet im diesjährigen Wettbewerb fünf Gewinner unter dem Motto "Mütter, Kinder, Väter - fördern, stärken und entlasten" aus. 26 Hamburger Organisationen hatten sich beworben. Es war das zweite Mal, dass die BürgerStiftung einen Preis ausgelobt hatte, um ehrenamtliches Engagement zu würdigen und zu fördern. wellcome - Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt, erhielt einen Sonderpreis in Form einer individuellen Beratung. "Eigentlich hätten alle Bewerber Preise verdient", sagte BürgerStiftungs-Vorstandssprecher Klaus Rollin bei der Preisverleihung im Rahmen einer feierlichen Matinee. "Für die Menschen in Hamburg und unsere ‚Wachsende Stadt‘ ist bürgerliches Engagement unverzichtbar", sagte Birgit Schnieber-Jastram, die Schirmherrin des Wettbewerbs, und forderte, dass sich jeder für eine gewisse Zeit seines Lebens ehrenamtlich engagiere - dass er "Zeitspender" werde. "Es lohnt sich, in Kinder zu investieren. Nirgendwo sind die Renditen so hoch wie bei Kindern und Jugendlichen", sagte BürgerStiftungs Vorstandssprecher Klaus Rollin.



Rose Volz-Schmidt - Finalistin beim Wettbewerb "Social Entrepreneur 2005"

Weltweit hat die Schwab Stiftung für Social Entrepreneurship bisher 84 "Unternehmer im sozialen Bereich" ausgezeichnet. Im Dezember 2005 wurde der Preis erstmals auch in Deutschland vergeben. Unter den zehn Finalisten, die die Endrunde erreichten, ist auch Rose Volz-Schmidt, Initiatorin und Gründerin von wellcome. Die Auszeichnung geht an Unternehmer, die innovative Lösungen für gesellschaftliche Probleme entwickelt haben. Initiator ist Prof. Dr. Klaus Schwab, Gründer des Weltwirtschaftsforums in Davos.



(Foto: Social) Entrepreneur

Die Auszeichnung wird von der Schwab Stiftung für Social Entrepreneurship, dem Wirtschafts magazin "Capital" und The Boston Consulting Group (BCG) vergeben. Ein "Social Entrepreneur" ist eine Mischung aus Bill Gates und Mutter Theresa: Mit innovativen Ideen, Produkten oder Dienstleistungen verfolgen die Unternehmen und Non-Profit-Organisationen soziale Ziele oder tragen zum Umweltschutz bei. Vorbild sind Preisträger wie der schottische Unternehmer Mel Young, der Menschen ohne Obdach die Chance gibt, sich als Verkäufer von Straßenzeitungen eine eigene Existenz aufzubauen

Bundessieger "startsocial" 2002

wellcome - praktische Hilfe für Familien nach der Geburt
- wurde Bundessieger bei dem Wettbewerb startsocial, einer Initiative der Wirtschaft unter der Schirmherrschaft des Bundeskanzlers, inhaltliche Federführung durch die Unternehmensberatung McKinsey. Das Projekt wurde im Dezember 2002 in einer feierlichen Abschlussveranstaltung in Berlin von der Bundesfamilienministerin Renate Schmidt ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Dr. Jürgen Kluge, Deutschlandchef, Direktor McKinsey und Company. "Ich möchte Ihnen meinen ausdrücklichen Glückwunsch aussprechen zu Ihrer Initiative einer koordinierten Nachbarschaftshilfe, der gerade junge, in der Phase nach der Geburt besonders belastete Familien, dringend bedürfen. Im Projekt wellcome - Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt, sehe ich ein höchst erfreuliches und gelungenes Beispiel dafür, wie man die Tätigkeit Ehrenamtlicher in die institutionelle Familienförderung, insbesondere in die Familienbildung, einbeziehen und zum Wohle hilfebedürftiger Familien sinnvoll und koordiniert nutzen kann."

(Renate Schmidt, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)



(v.l.n.r.) Elisabeth Wesche, Koordinatorin für wellcome Norderstedt, Renate Schmidt, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Rose Volz-Schmidt, Initiatorin und Leiterin der Evangelischen Familien-Bildungsstätten Niendorf/Norderstedt

Schiffs-Preis 2003 (Christa und Eberhard Möbius)

Im Oktober 2003 übergab das Ehepaar Christa und Eberhard Möbius ihren "Schiffs-Preis" an das Projekt wellcome in Hamburg. Im Rahmen einer Feier mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, betreuten Familien mit ihren Babys und den Koordinatorinnen hielt Sozialsenatorin Birgit Schnieber-Jastram die Laudatio. Das Ehepaar Möbius vergibt den mit 5.000 Euro dotierten Preis seit 1995 in Kooperation mit Renate Schneider von der Hamburger Abendblatt-Redaktion "Von Mensch zu Mensch".

"Es gibt nichts wichtigeres als in Kinder und ihre Eltern zu investieren. Wie kann man sich das ambitionierte Projekt "Wachsende Stadt" überhaupt vorstellen ohne Kinder? Für mich gibt es nichts Schöneres als Kinderschreien und Kinderlachen. Ich möchte Kinderprojekte in Hamburg unterstützen, denn so kann ich einen Teil der Liebe, die ich als "Lizenzhamburger aus Leidenschaft" erfahren habe, wieder zurückgeben." (Eberhard Möbius)



Christa Möbius, Senatorin Birgit Schnieber-Jastram, Frau Mühlenkamp (wellcome-Familie), Eberhard Möbius und Caroline, Leif und Luca (v.l.n.r.)

5. Häufig gestellte Fragen

- ▣ Warum wird "wellcome" mit zwei "l" geschrieben?
- ▣ Was macht wellcome und was nicht?
- ▣ Welche Familien erhalten die Betreuung durch wellcome und wie funktioniert das?
- ▣ Wie ist das wellcome-Team zusammengesetzt?
- ▣ Ich möchte gerne ehrenamtlich mitarbeiten. Wie funktioniert das?
- ▣ Wer unterstützt wellcome?
- ▣ Wie finanziert sich ein wellcome-Team?
- ▣ Was ist das Anliegen von wellcome?

Warum wird "wellcome" mit zwei "l" geschrieben?

wellcome bedeutet mehr als nur "Willkommen". Wir haben uns für eine englische Wortschöpfung (wellness + welcome = wellcome) entschieden, da wir unser Anliegen damit gut ausdrücken können: willkommen, wohlfühlen, gut ankommen - das alles steckt in "wellcome".

Was macht wellcome und was nicht?

wellcome unterstützt so, wie es sonst Großeltern, Nachbarn oder Freunde tun. Zwei bis drei mal in der Woche wird von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin ganz praktisch geholfen: bei der Betreuung des oder der Babys, beim Spielen mit den Geschwistern, bei kleinen Hausarbeiten u.a. wellcome ersetzt keinerlei Fachleute, Pflegedienste, Hebammen oder Beratungsstellen. wellcome ist eine Art moderne Nachbarschaftshilfe.

Welche Familien erhalten die Betreuung durch wellcome und wie funktioniert das?

wellcome hilft Familien, die sich subjektiv hilfsbedürftig fühlen, die unter besonderen Belastungen leiden, die keine bezahlte Hilfe von Pflegediensten haben. Jede Familie mit einem Neugeborenen in den ersten Lebensmonaten kann Hilfe von wellcome anfordern - ganz unbürokratisch per Telefon, E-Mail oder per Post. Man muss keinerlei schriftliche Nachweise einreichen.

Wie ist das wellcome-Team zusammengesetzt?

Zur Erfüllung aller Aufgaben eines Teams arbeiten Ehrenamtliche mit einer hauptamtlichen Koordinatorin zusammen. Gemeinsam ist allen die eigene berufliche oder private Erfahrung mit Kindern und eine hohe Motivation, Familien mit Kindern konkret zu unterstützen. Jedes Team ist eingebunden in eine Einrichtung, die mit jungen Familien arbeitet (z.B. der Familienbildungsstätte Coesfeld)

Ich möchte gerne ehrenamtlich mitarbeiten. Wie funktioniert das?

Sie melden sich telefonisch oder per E-Mail bei der FBS Coesfeld. Bei einem Kennenlerngespräch können Sie Ihre Fragen klären.

Wer unterstützt wellcome?

Vernetzung für wellcome - Vernetzung durch wellcome: Die Arbeit der wellcome-Teams wird durch Partner aus Gesundheit, sozialem Sektor, aus Politik, Medien und Wirtschaft unterstützt. Sie sichern mit Knowhow, Sachleistungen und Geld die langfristige Arbeit der lokalen Teams und die wellcome-Dachstruktur. Auf der lokalen Ebene schaffen die wellcome-Koordinatoren ein Netzwerk aller Einrichtungen, die fachliche Unterstützung für junge Familien anbieten (z.B. Entbindungskliniken, Hebammen, Ärzte).

Wie finanziert sich ein wellcome-Team?

Die Tätigkeiten eines Teams werden in einer Startphase durch öffentliche Mittel (oder Fundraising) getragen. Pro Jahr und Team sind ca. 7.000 Euro nötig. Einen Teil der Einnahmen leisten die Familien, die 4 Euro pro Stunde bezahlen - wenn sie es finanziell können. Am Geld darf die Hilfe aber nicht scheitern.

Was ist das Anliegen von wellcome?

wellcome will die Unterstützung von Familien nach der Geburt bundesweit umsetzen: nachhaltig, präventiv, ehrenamtlich getragen, professionell eingebunden. wellcome hilft in der wichtigen Phase unmittelbar nach der Geburt eines Kindes, beim Übergang vom Krankenhaus in ein Familienleben, das sich durch das Kind massiv verändern wird. Durch die sehr früh einsetzende Unterstützung wird Familien "Hilfe zur Selbsthilfe" ermöglicht. Wenn der Alltag wieder eingekehrt ist, zieht sich die Ehrenamtliche zurück.